Einige neue und wenig bekannte Rhynchoten.

Von G. W. Kirkaldy (in Wimbledon).

(Mit 1 Figur im Texte.)

Hoemoptera.

Fam. Cicadidae.

Lacetas annulicornis Karsch ♂. — Afrika: Bovaké, Hinterland der Elfenbeinküste. Karsch, der nur das Weibchen kannte, hat diese Gattung zu den *Tibiceninae* richtig gestellt (1890, Berlin. Ent. Zeit., XXXV S. 113).

Dundubia intemerata Walker. Sumatra.

Fam. Tettigoniidae.

Igerna n. n. = *Pachynus* Satl 1866, praeocc; Typus *bimaculicollis* Stal.

Betsileonas n. n. = *Thaumastus* Stal 1864, praeocc.

Jafar n. n. = *Setabis* Stal 1866, praeocc; Typus *Jareti* Sign.

Fam. Fulgoridae.

Ricanopsis semihyalina Melichar. Afrika, Hinterland der Elfenbeinküste, Bovaké (meine Sammlung); der Basaltheil der Decken schwärzlich (nicht röthlichbraun), Seitenrand der Decken am Grunde schmal rothbräunlich.

Heremon n. n = *Enipeus* Stål 1859 praeocc. Typus *obliquus* Stal.

Platyngomiris Kirkaldy.

1902. Trans. Ent. Soc. Lond., p. 258 Pl. V. F. 7.

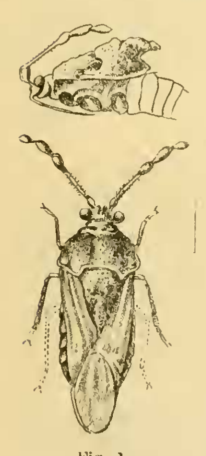


Fig. 1.

Diese Gattung gehört richtig zu den *Cylaparia* (= *Eacerocoraria* Kirk. = *Monalonionaria* Reuter = *Valdasaria* Distant). Diese Division enthält 18 Gattungen mit 40 Arten, von welchen 8 Gattungen und 35 Arten der Alten Welt eigen sind. Im J. 1895 (Ö. V. A. F. 468—9) hat Haglund zwei neue afrikanische Miridenformen beschrieben, u. z. *Odoniella Reuteri* und *Sahlbergella singularis*. Die Gattungs- und specifischen Beschreibungen sind nicht verschieden und ich bin im Zweifel, ob diese Gattungen nicht wertlose Namen sind. In letzter Zeit habe ich ein Exemplar von *Sahlbergella* erlangt: dieses ist hier abgebildet (Fig. 1). Diese Gattung mit *Odoniella* gehört zu den *Cylaparia*.

Heteroptera.

Fam. Miridae.

Breddiniessa n. n. = *Periscopus* Breddin, praeocc. Typus *mundulus*.

Laodamia n. n. — *Strongylotes* Reuter 1875 praeocc. Typus *saliens*.

Psilorrhamphocoris n. n. = *Psilorhamphus* Stal 1870 praeocc. Typus *conspersus* Stal.
Hypereides n. n. = *Melinna* Uhler 1887 praeocc.
Tirgus n. n. = *Trichia* Reuter 1875 praeocc. Typus *punctulata* Reuter.

Macgregorius gen. nov.

Gehört zu den *Capsaria*, ist aber von den anderen Gattungen ziemlich entfernt. Kopf, Pronotum und Schildchen glänzend, nicht (oder sehr leicht) punktirt. Decken, mindestens am Grunde, stark runzelig punktirt. Kopf abschüssig, lang dreieckig: Scheitel am Grunde viermal so breit als ein Auge. Kopf ein wenig länger als seine Höhe (von der Seite gesehen), am Grunde ein wenig breiter (die Augen ausgenommen) als der linearische Hals, der fast an die Augen anstosst. Augen ziemlich gestielt, viel länger als die Breite (von oben gesehen). Fühler circa viermal so weit von einander als von den Augen eingesetzt, erstes Segment (über die Kopfspitze lang reichend), zweites lang-kugelig, $3^3/_4$ mal so lang als das erste, ein wenig länger als die Breite der Pronotum-Basis. Pronotum in der Mitte ein Viertel breiter als die Länge, tief quergedrückt, die Eindrücke nicht bis zu den Seitenrändern reichend, der Hinterrand ein wenig breiter als der Kopf mit den Augen. Clavus und Corium (am mindesten die innere Hälfte des letzteren) stark runzelig punktirt, Cuneus klein, länger als die Breite der Basis. Die innere Zelle der Membran ziemlich am Ende rechteckig. Schenkel kurz, nicht verdickt: Hinterbeine lang: erstes Segment der Hintertarsen so lang (oder fast so lang) als 2 und 3 zusammen. Meinem Freunde Herrn T. M. McGregor in Sydney freundlichst gewidmet.

M. regalis sp. n.

Kopf und Pronotum schwach — Decken und Beine dichter — mit etwas groben bleichen Härchen besetzt. Kopf oben und unten, Pronotum (der Hinterrand ausgenommen), Vorderhälfte des Coriums, Hinterhälfte des Abdomens unten, Vordertibien und die Vorderschenkelspitze — blutfarbig. Der Rest schwarz. Länge 8 mm (bis zur Deckenspitze): Breite 2 mm. — Queensland, Brisbona. (T. M. Mc. Gregor).

Mabelia gen. nov.

Diese Gattung hat eine sehr grosse Aehnlichkeit mit der aberranten Pyrrhocorinen-Gattung *Thermeis* Spinola: mit der Mirine *Lopidea* Uhler ist sie verwandt, ist aber durch den Pronotalbau leicht zu unterscheiden. Sie unterscheidet sich auch von *Lopidea* und von *Resthenia* Spin. durch den Hals, welcher im Verhältnis grösser und hinten gerundet ist: von *Resthenia* ist sie auch durch die verlängerten gleichlaufenden Decken,

durch das trapezoidale. Pronotum und durch die zusammenfliessenden Schwielen verschieden. Zweites Fühlersegment gar nicht kugelförmig.

M. pulcherrima sp. nov.

Der *Theraneis lurida* Distant, von derselben Oertlichkeit, sehr ähnlich. Kopf, Fühler, Pronotum, Schildchen, Membran, Beine und die ganze Unterseite schwarz. Vorderrand des Pronotums, Hals u. s. w. elfenbeinweiss. Hinterseitenränder des Pronotums, des Clavus und des Corium reich ockergelb. Decken bleich gelblich, kurz behaart. Erstes Fühlersegment, Pronotum, Schenkel und Tibien schwarz, kurz behaart. Scheitel ein drittelmal breiter als die Augen zusammen, zweites Fühlersegment fast zweimal so lang und ein wenig schmäler als das erste. Länge 9 mm (bis zur Deckenspitze). Breite $2^3/_4$ mm. Brasilien, Jatahy, Prov. Goyas.

Viele Verwandte von *Theraneis* sind als Nachäffer wohlbekannt und sind wahrscheinlich Raubtiere (z. B. *Antilochus*.) *Araphe* H. S. ist ein Cicindeliden-Nachäffer: *Phocax* und *Myrmoplastes* sind Ameisen-Nachäffer: auch hat *Thaumastaneis* einen sehr sonderbaren Bau.

Neofurius Thetis sp. nov.

Dem *N. decoratus* Distant ähnlich, aber verschieden gefärbt. Etwas eirund, bleich strohgelblich, hyalin, Augen dunkelbraun. Ein nebeliger Fleck auf der Mitte des Kopfes, ein bleiches Querband durch die Pronotummitte, Clavus, ein breites durchgehendes Querband durch die Mitte des Coriums, Hinterschenkelspitze u. s. w. hochroth. Aeussere Spitze des zweiten Fühlersegments schwärzlich. Pronotum und Decken grob kurzbehaart, stark punktirt. Länge $4^1/_4$ mm. Deckenbreite $2^1/_8$ mm. — Brasilien, Jatahy, Prov. Goyas.

Anniessa gen. nov.

Gehört zu den *Capsaria*, ist aber den *Cyloparia* etwas ähnlich. Kopf verlängert, glatt und glänzend, nur schwach abschüssig, vor der Fühlerhöhle dreieckig vorgelegt. Augen nicht bis zum Pronotal-Vorderrande reichend. Pronotalbasis ein wenig breiter als die Länge des zweiten Fühlersegments, welches dreimal so lang als das dritte ist, dieses ist fast zweimal so lang als das vierte, das zweite ist $4^1/_2$mal so lang als das erste, welches ein wenig über die Kopfspitze reicht. Die inneren Seiten der Augen nach vorn auswärts divergirend. Erstes Schnabelsegment sehr kurz, ein wenig hinter den Vorderrand des Auges reichend, zweites bis zum Apicalrande der Ambulacra reichend. Hintertheil des Pronotums spärlich und schwach punktirt. Hinterrand des Pronotums gerundet, Seitenränder bis zu $^2/_3$ ihrer Länge stark, fast gerade, convergierend, darauf ziemlich gleichlaufend. Vorderteil halsartig. Hinterrand

ein Drittel breiter als die Pronotallänge, ein wenig mehr als zweimal so breit als der Hinterrand des Vorderteiles des Pronotums. Schildchen herzförmig, convex. Decken am Grunde ziemlich gleichlaufend, am Ende etwas verbreitert. Cuneus abschüssig, länger als die Basisbreite. Membran mit 2 Zellen, an der Spitze fast rechteckig. Flügel ohne Haken. Die Stinkdrüsenöffnungen sehr gross, etwas ohrförmig. Hinterschenkel bis zu (oder über) die Abdomenspitze reichend.

A. chlaunacha sp. nov.

Kopf, Pronotum, Schildchen, Schnabel, Beine und die Unterseite bleich braungelblich; Seitenränder des Kopfes und Pronotums, Augen, Hinterschenkelspitze, Hintertibien und Hintertarsen schwarz. Erstes, zweites, viertes und die Vorderhälfte des dritten Fühlersegments schwarz, Hinterhälfte des dritten Segmentes weisslich. Decken bleich rostfarbig, Seitenränder schwarz. Cuneus karmesin. Membran hyalin, aschfarbig mit 3 grossen durchscheinenden Flecken, Nerven schwärzlich. Stinkdrüsenöffnungen bleich gelblichweiss. Scheitel zwischen den Augen circa gleichbreit mit einem Auge. Kopf und Augen zusammen breiter als der Vorderrand des Pronotum-Hintertheils. Länge bis zur Deckenspitze 8·2 mm. Breite der Pronotumbasis 2·2 mm. Brasilien.

Fam. Pyrrhocoridae (sens lat.)

Jadera haematoloma (H-S.); Jamaica, Yardley Chase (C. B. Taylor).

Scopiastes Bergrothi sp. nov.

Kopf oben und unten, Unterseite u. s. w. mehr oder minder bleich blutfarbig oder ockergelbblutfarbig. Augen, Tylus, Fühler, Schnabel, Pronotum, Decken, Beine u. s. w. schwärzlich, oder dunkelbräumlich-aschfarbig. Trochanteren bleich. Membran subhyalin schwärzlich oder rauchig-aschfarbig. Kopf, Pronotum und Decken dicht, gelblich kurz behaart. Erstes Fühlersegment die Kopfspitze kaum erreichend, viertes Segment, das dickste, ein Drittel länger als das dritte, das dritte ein Siebentel länger als das zweite, das dreimal so lang als das vierte ist. Schnabel fast oder ganz bis an die Hinterhüftenspitze reichend. Augen kurz — aber deutlich — gestielt. Pronotum sehr stark und grob punktirt. Basis breiter als der Kopf mit den Augen. Die Seitenränder der Decken gleichlaufend, das Connexivum nicht überziehend. Länge $6^3/_4$ mm. Queensland, Brisbane (T. M. Mc. Gregor).

Diese hübsche Art, die fünfte dieser Gattung aus Queensland beschrieben, ist ziemlich variierend. Bisweilen ist der Scheitel breit schwarz längsgestreift, die Hüften und die Schenkelbasis bleich gefärbt, auch die Sterna mehr oder minder rauchfarbig. Meinem Freunde Herrrn Dr. Ewald Bergroth, dem kenntnisreichen Rhynchotologen huldigend gewidmet.

Caenocoris Dudgeoni sp. nov.

Gehört zu der Stälschen Division αα durch die Entfernung der *Vena decurrens* von dem *Hamus* characterisirt. Die Färbung ist ziemlich schwer zu beschreiben. Sie ist unbestimmt und ein wenig variierend. Augen, Schnabel, Fühler, Beine (die bleichen Trochanteren ausgenommen) schwarz. Kopf blutfarbig. Gula schwärzlich, ein grosser bräunlich-schwarzer Fleck den grössten Theil des Scheitels in Besitz nehmend. Pronotum braunschwärzlich, Hals und die Seitenränder stets blutfarbig. Hinterrand oftmals von derselben Färbung. Die Grundfärbung ist gewöhnlich unbestimmt rothschwärzlich. Schildchen braunschwärzlich, Hinterränder blutfärbig. Decken (rauchig-) blutfarbig (oder die Blutfärbung mag als eine Reflexion nur bestehen). Seitenränder und Hinterrand heller blutfarbig. Membran aschfarbig (oder grünlich) hyalin, hinten schmal weisslich. Abdominaltergiten hell blutfarbig, mehr oder minder schwarz gezeichnet. Connexivum stets ungefleckt, hellroth. Sterna schwarz, Seitenränder, Hinterrand, Ambulacra (mindestens der Hinterrand der letzten) u. s. w., mehr oder minder röthlich. Abdominalsterniten blutfarbig, hinten variierend schwarz. Drittes Schnabelsegment bis zu (oder über) die Hinterhüftenspitze reichend. Erstes Fühlersegment bis zur Scheitelspitze reichend, viertes fast ein halbmal länger als das dritte, zweites ein wenig länger als das dritte, $3^3/_4$ mal so lang als das erste. Pronotalhinterrand ein wenig buchtig, leicht quergedrückt. Abdomen unten am Grunde längsgefurcht. Länge ♂ 11—$11^1/_2$ mm. ♀ $11^1/_2$—14 mm. Indien: Kangra Valley, 4500 ft. Mit dem *C. marginatus* (Thunberg) aus China verwandt. Dem Herrn G. C. Dudgeon, dem wissenschaftlichen Entdecker, freundlichst gewidmet. Das vollkommene Insekt im Mai und Juni, die Nymphe im Juli.

Der kenntnisreiche und gütige Herr Dr. E. Bergroth hat mir einige Irrthümlichkeiten in meinen Broschüren nachgewiesen. Ich ergreife die Gelegenheit diese zu berichtigen. a) Trans. Ent. Loc. Lond. 1902:

S. 258, Zeile 10 für »pronotum« lies »scutellum«!

Taf. V. Fig. 3. Der Kopf ist nicht gut abgebildet, er ist stark abschüssig — siehe Taf. VI. F. 3 (Kopf von der Seite).

b) Journ. Bombay N. H. Soc. 1902:

S. 58, Zeile 7, für Taf. B, Fig. 6 lies Fig. 7.

S. 58 Zeile 35 für Taf. B, Fig. 7 lies Fig. 6.

S. 294 für *Platypeltis* lies *Pachypeltis*.

S. 304 *Distantidea vedda* ist auf Fig. 13 (nicht 15) abgebildet: Fig. 14 repräsentirt *Brachytes bicolor* (nicht 13) und Fig. 15 repräsentirt die Nymphe derselben (nicht 14).